

In stiller Nacht

Sehr gehalten und schwermütig

Nach Friedrich von Spree, Trutznachtigall
Aus Döbeln in Sachsen

1. In stil - ler Nacht zur er - sten Wacht ein Stimm be - gunnt zu kla - gen, der
2. Der schö - ne Mon will un - ter - gohn, für Leid nicht mehr mag schei - nen. Die

6
nacht - ge Wind hat leis und lind zu mir den Klang ge - tra - gen. Von
Ster - ne lan ihr Glit - zen stahn, mit mir sie wol - len wei - nen. Kein

10
her - bem Leid und Trau - rig - keit ist mir das Herz zer - flos - sen. Die
Vo - gel - sang noch Freu - den - klang man hö - ret in den Lüf - ten. Die

14
Blü - me - lein mit Trä - nen mein hab ich sie all be - gos - sen.
wil - den Tier traurn auch mit mir. in Stei - nen und in Klüf - ten.